

Evangelisch-reformierte  
Kirche in Hamburg  
Gemeindeblatt



50. Jahrgang Nr. 6

C 2218

Oktober | November 2023



### 1.PETR.1, 24-25

Denn alles Fleisch ist wie Gras und alle Herrlichkeit der Menschen wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorrt und die Blume abgefallen;  
aber des HERRN Wort bleibt in Ewigkeit.

Inhaltsverzeichnis



8  
FRENSWEGEN



9  
MINSK



Fotos: privat

20  
FREIZEIT

3	Editorial	13	Blickpunkt
4	Andacht	20	jugend@ref
5	Einblicke/Ausblicke	24	Verdichtet
6	Aus der Gemeinde		
8	Berichte		

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

vielleicht haben wir es den Altonaern im 16. Jahrhundert, den Grafen von Schaumburg und den dänischen Königen zu verdanken, dass es unsere Gemeinde überhaupt gibt. Religionsfreiheit – die war den Hamburger Lutheranern damals völlig fremd, und es hat Jahrhunderte gedauert, bis wir hier einfach sein durften, wie wir sind. Schauen Sie sich in den nächsten Monaten im Altonaer Museum an, welche „Große Freiheit“ sich damals Bahn brach! Konfessionelle Unterschiede zwischen uns und den lutherischen Christinnen und Christen – heute werden sie kaum noch wahrgenommen. Schon gar nicht feindselig. Und doch freuen sich viele unter uns am Eigenen, an den vertrauten Worten, den nüchternen Gottesdiensten, den Psalmenliedern, am Reformiertsein eben. Und das ist absolut legitim.

Es wurde viel erlebt in diesem Sommer, und davon wird viel berichtet. Nicht – noch nicht – auf Amrum, aber in Ratzeburg und im Emsland und im Hamburger Stadtpark. Die Gemeinde ist unterwegs, und wir alle können dafür sorgen, dass sie dabei nicht auseinanderläuft und sich in der weiten Welt aus den Augen verliert. Das Stichwort „Ehrenamt“ – es bleibt aktuell. Alle Altersstufen sind gemeint und werden gebraucht, die ganz Jungen und wir Alten sowieso, aber auch die dazwischen. Damit die „Große Freiheit“ nicht in die gähnende Leere mündet. So war sie nicht gemeint.

Ihre Ulrike Krumm

# TRÄUMER

Dem Glauben wird ja nachgesagt, er fühle sich vor allem bei älteren Menschen zu Hause. Ein Blick in die Kirchen und Gemeinden scheint diese Behauptung zu untermauern. Und nach allem, was ich vom Glauben weiß, würde er auch nicht widersprechen. Das Alter schärft den Blick, Wichtiges von weniger Wichtigem zu unterscheiden – und so ist es durchaus als Kompliment zu verstehen, wenn mit zunehmendem Alter auch die Wertschätzung für den Glauben zunimmt. Weniger bekannt ist, dass der Glaube viel Sympathie für Träumer und Schwärmer übrighat. Eine Träumerin, die mir aus der Seele spricht, ist die Autorin Susanne Niemeyer. Sie schreibt: *„Einmal, da soll alles gut sein. Einmal, da sollen die Lichter angehen, und ich stehe mittendrin. Alle Knoten lösen sich, und mein Herz ist leicht. Alle Steine werfe ich ins Meer. Alle Schatten drehe ich zur Sonne. Einmal soll dieser Tag kommen. Und er soll kommen, wenn ich lebe. Vielleicht bin ich ein Schwärmer. Besser aber ein Schwärmer, als einer der nichts mehr erwartet. Ich erwarte alles. „Gut“ sagte Gott und setzte mich in ein Boot.“*

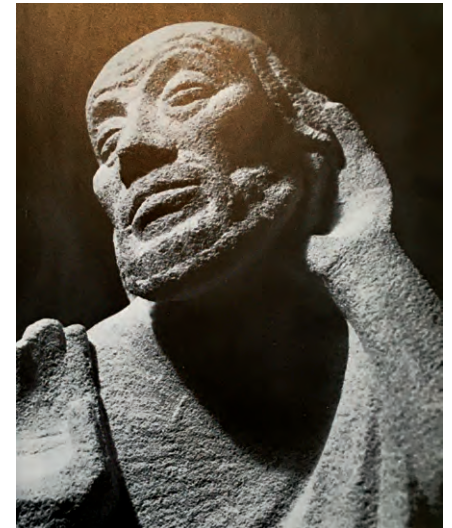
Bei den Träumerinnen, Schwärmern und unverbesserlichen Optimisten ist der Glaube gleich mit im Boot und kann – aufgrund seines biblischen Alters – auch von den ganz alten Träumern erzählen. Da ist zum Beispiel der Psalmbeter, der davon träumt, *dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen;*

*dass Treue auf der Erde wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue. Oder Jesaja, der alte Träumer und Prophet. Er sieht eine Zeit, da können die Blinden wieder sehen und die Tauben wieder hören. Da springt der Gelähmte wie ein Hirsch und der Stumme jubelt vor Freude.*

Worte, die mich bis heute beflügeln. Und so sitzen wir Träumer und Schwärmer gemeinsam mit dem Glauben in einem Boot. Apropos „gemeinsam in einem Boot“: Der Glaube ist äußerst gesellig und blüht erst richtig in Gemeinschaft auf. Bei Sätzen wie: „Glaube ist Privatsache“ und „ich kann auch für mich allein glauben“ zuckt er regelmäßig zusammen. Wenn es nach dem Glauben ginge – das Boot könnte gar nicht voll genug sein. Gerade die Zweifler und Realisten möchte er vom Boden der Tatsachen ins schwankende Boot locken. Denn ohne die Geschichten vom Zweifel sind die Geschichten vom Glauben

Güte und Treue finden  
zueinander. Gerechtigkeit  
und Frieden küssen sich.  
Treue wächst aus der Erde  
empor. Gerechtigkeit  
scheint vom Himmel herab.

PSALM 85, 11-15



© Jesaja. Skulptur aus Quarzit, Ludwig Manz für St. Leonhard Nürnberg, 1985

nur die halbe Wahrheit. Hin und wieder gerät das Boot auch ganz schön ins Wanken – besonders dann, wenn Glaube und Zweifel wieder darüber streiten, wer ans Ruder darf. Dann riskiere ich schon mal einen Blick aufs feste Ufer. Aber ich bleibe im Boot – wie es Susanne Niemeyer sagt – *zusammen mit*

Dann gehen den Blinden  
die Augen auf, und die  
Ohren der Tauben werden  
geöffnet. Der Gelähmte  
springt wie ein Hirsch, der  
Stumme jubelt aus vollem  
Hals.

JESAJA 35, 5-6

*den Schwärmern und den Angsthäsen,  
den Träumern, den Wolkenstürmen,  
den Tollkühnen und den Zweiflern. Ein  
wackeliges Boot auf einem Meer voller  
Leben.*

Thomas Raape

## GLAUBEN UND GLAUBEN LASSEN

**EINE AUSSTELLUNG IM  
ALTONAER MUSEUM ÜBER  
FREIHEITEN UND GRENZEN  
27.09.2023 – 15.07.2024**

Glaubensfreiheit hat in Altona seit 1601 Tradition. Anders als im lutherischen Hamburg durften Mennoniten, Reformierte, Juden und Katholiken hier ihren Glauben offen leben.

Eine Sonderausstellung spannt einen Bogen vom 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart und zeigt, dass die Geschichte der Glaubensfreiheit eine Geschichte über Freiheiten und Grenzen ist. Auch unsere reformierte Gemeinde konnte bekanntlich ab 1602 in Altona siedeln und eine Kirche an der Großen Freiheit errichten. Die

Ausstellung erzählt Altonas Glaubens- und Freiheitsgeschichte und führt die religiöse Vielfalt damals wie heute vor Augen. Einen lebendigen Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart soll die Ausstellung ermöglichen, denn auch heute muss um Freiheiten gerungen werden. Weltweit ist die Freiheit zu glauben - oder nicht zu glauben - ein Vorrecht weniger.

Schon im Oktober 2020 stand die Ausstellung auf der Agenda. Dann kam die Pandemie und hat die Ausstellung ausgebremst. Jetzt endlich ist sie erneut zugänglich. Damals hat Kuratorin Dr. Hirsch über ein halbes Jahr den Kontakt zu unserer Gemeinde gepflegt. Im gemeinsamen Gespräch haben wir die reformierte Gemeindegeschichte erforscht und Exponate für die Ausstellung ausgewählt. So stellten wir dem Altonaer Museum alte Abendmahlskelche, eine alte französische Bibel und ein französisches Gesangbuch als Leihgaben zur Verfügung. Diese Exponate werden gleich im Eingangsteil der Ausstellung zu sehen sein – neben jüdischen, katholischen und mennonitischen Leihgaben. Außerdem sind Videoclips von Gemeindegliedern zum Thema „Glaubensfreiheit“ zu sehen. Und die Familiengeschichte der Familie Boué ist – exemplarisch für eine hugenottische Flüchtlingsfamilie – dokumentiert. Eine unserer Leihgaben ist die silberne Abendmahlskanne, die von Johann Peter Menadier gespendet wurde (siehe Abbildung). Er ist der Erfinder der Altonaischen Kronessenz. In unserer Dauerausstellung – so



© Foto: R. Kuhn

schreibt Dr. Hirsch - findet sich folgender Text über ihn:

Nach der Vertreibung der französischen Protestanten, der Hugenotten, aus Frankreich bildete sich ab 1685 auch in Altona eine französisch-reformierte Gemeinde. Der Hugenotte Johann Peter Menadier (1735–1797) emigrierte nach Altona und verkaufte eine von ihm seit 1773 hergestellte Gesundheitsessenz, die „Essentia Coronata“. Ab 1796 ist das Mittel als „Keiserliche privilegirt Altonatische W. Kronessents“ nachweisbar. In kleinen Glasflaschen wurde die Kräutertinktur als „Wundermedizin“ gegen eine Vielzahl von Erkrankungen verkauft und weltweit verbreitet. Nach Menadiers Tod führte seine Witwe Anna Cecilia geb.

Sparka die Geschäfte weiter. Die Firma „J. P. Menadier Wwe & Sohn“ wurde 1951 von der Firma Asche & Co. AG übernommen, die seit 1972 zur Schering-AG gehört. Für uns bietet die Ausstellung eine unverhoffte Chance zur Öffentlichkeitsarbeit: Wer sind wir Reformierte? Was machen und glauben wir anders als lutherische Christ:innen? Und was macht das Gemeindeleben aus? Am 13.11. werden wir als Gemeinde die Ausstellung besuchen.

Reiner Kuhn

## WIR SIND FÜR SIE DA UND SPENDEN ZEIT

### SO STEHT ES AUF DEM NEUEN FLYER DES AMBULANTEN HOSPIZDIENSTES DER EV.-REF. STIFTUNG ALTENHOF

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Wünsche und Bedürfnisse schwerkranker und sterbender Menschen. Einsamkeit und das Alleinsein, sich von Gott und der Welt verlassen fühlen, gerade in den schweren Zeiten der Krankheit oder des Abschiednehmens, das begegnet mir so häufig in den Hausbesuchen.



© Foto: Jens Jöklisch

**„WANN, WENN NICHT JETZT?  
WO, WENN NICHT HIER?  
WER, WENN NICHT WIR?“  
(JOHN F. KENNEDY)**

Oftmals sind es die Wünsche nach einem Gesprächspartner oder einer gemeinsamen Tasse Kaffee oder Tee, ein Spaziergang, wenn noch möglich, Zeit mit einem Gegenüber zu verbringen, ein wenig Leben und Freude in den schweren Alltag zu tragen.

Wie schön ist es, wenn es dann Menschen gibt, die sich für so einen Dienst interessieren, oder ihn auch schon ausüben. Die ambulante Hospizarbeit lebt vom Ehrenamt! Wir suchen und brauchen genau SIE!

Marita Kretschmer

In Matthäus 25,36  
sagt Jesus: „Ich war krank und IHR  
habt mich besucht.“

### HERZLICHE EINLADUNG zu einem Informationsabend zur ehrenamtlichen Hospizbegleitung

Am 10.10.2023 um 18:00 Uhr  
in der Kapelle der ev. ref. Stiftung  
Altenhof, Winterhuder Weg 106,  
22085 Hamburg

Ich würde mich sehr freuen viele  
von IHNEN, an diesem Abend,  
persönlich begrüßen zu dürfen.  
Auf Ihre Anmeldung freut sich

Marita Kretschmer  
Leitende Koordinatorin

hospizdienst@stiftung-altenhof.de  
Tel: 0170 37 35 451



AMBULANTER HOSPIZDIENST  
EVANGELISCH REFORMIERTE  
STIFTUNG ALTENHOF

# ANDREA

## UND DIE 16 HUNGRIGEN MÄULER

Für zehn erholsame Tage am Ratzeburger See öffneten sich 16 Senioren Ende August die Türen zum spätsommerlichen Paradies im Freizeitheim Bäk. Unsere Tage waren angefüllt mit vielen angenehmen Aktivitäten. Das morgendliche Bad im See brachte die einen in Schwung, während die anderen noch ihren Vor-Frühstücks-Plausch auf der Terrasse hielten. Und nach dem leckeren gemeinsamen Frühstück setzten die Eifrigen sich zur Yogarunde zusammen.

Viel Zeit blieb für den Austausch von Erinnerungen, von praktischen Tipps. Die einen übten sich im Müßiggang, andere stiegen auf's Rad, wieder andere erkundeten die Gegend zu Fuß oder mit dem Schiff. Und unsere passionierten Angler warfen ihre Ruten aus und schafften so die Grundlage für ein leckeres Festessen. Dank Andreas Umsicht war die Küche ein Ort der steten Genugtuung, und was auf den Tisch kam, musste sich beileibe nicht verstecken. Glücklich und zufrieden traten die 16 Hungrigen den Rückweg an, nicht ohne sich mit einem hoffnungsvollen „Dann bis nächstes Jahr!“ voneinander zu verabschieden.

Burkhard von der Meden

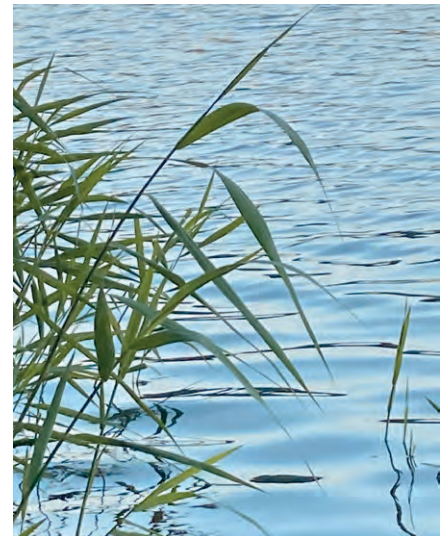
# HAMBURG TRITT AN – UND WIR MACHEN MIT!

## WIR SUCHEN MENSCHEN, DIE SICH AN EINER BESONDEREN AKTION BETEILIGEN!

In der Europapassage kann man für einen guten Zweck Rad fahren – auf einem „Fahrradergometer“ (früher „Trimmrad“). Die Idee: Mit diesem Fahrradergometer für ein ganzes Jahr ein Licht zum Leuchten zu bringen.

Als Signal in die Welt, als Zeichen für die Menschen in der Ukraine: „Ihr seid nicht allein“. Start der Aktion war der 1. Januar um 0:00 Uhr. Und seitdem treten Firmen, Schulen, Sportvereine, Organisationen und viele andere jeden Tag 24 Stunden in die Pedale – immer von 9:00 bis 9:00 Uhr.

Und unsere Gemeinde macht auch mit! Für jede Stunde, die wir radeln, zahlt unsere Diakonie großzügige 100 Euro. Unser Ziel: 2.400 Euro innerhalb von 24 Stunden zu erradeln. Die Aktion beginnt für uns am 30. Oktober um 9 Uhr und endet am 31. Oktober um 9 Uhr. Zum Abschluss freuen wir uns auf ein gemeinsames Frühstück und einen Gottesdienst, um den Erfolg der Aktion zu feiern.



© Foto: B. von der Meden

Wir suchen nun Unterstützer:innen, die sich bereit erklären, auf dem Fahrrad Platz zu nehmen und für den guten Zweck zu radeln. Jeder Beitrag zählt und hilft dabei, den Menschen in der Ukraine zu helfen. Und natürlich macht es auch Spaß, sich gemeinsam in der Europapassage den Tag und auch die Nacht um die Ohren zu schlagen.

Wenn du dich angesprochen fühlst, melde dich bitte in der Kanzlei (040 3010040 / kanzlei@erk-hamburg.de). Gemeinsam können wir einen großen Unterschied machen und Menschen in Not unterstützen.

Rebecca Stridde

# DANKET DEM HERRN

Familiensingfreizeit im Kloster Frenswegen

© Fotos: privat



Mit diesem schönen Kanon ging ein wunderbares Maiwochenende um Christi Himmelfahrt im Kloster Frenswegen zu Ende, an dem ein geordnetes Durcheinander die Kapelle des Klosters erfüllt hat, das Herz ausging, um Freud zu suchen, der Mond vierstimmig aufging, das Außengelände sich in eine Abenteuer-Spiel-Oase verwandelt hat, Orgelpfeifen gebaut wurden und vieles mehr.

Die musikalische Familiensingfreizeit der Evangelisch-reformierten Landeskirche unter der Leitung von Dagmar Lübking fand in diesem Jahr zum vierten Mal statt und seit zwei Jahren fahren Hamburger, Mindener, Mainzer und Bochumer nach Nordhorn, um gemeinsam zu singen, zu musizieren, Gott zu loben, sich auszutauschen, zu spielen und zusammen zu lachen. So gab es in diesem Jahr viele neue Stimmen, die sowohl die lustigen Lieder mit Leben erfüllten als auch die geistlichen. Nächstes Jahr steht der Termin schon fest: 9. bis 12. Mai 2024, Kloster Frenswegen: musikalische Familiensingfreizeit. Alle, die Freude am Singen haben, sind herzlich willkommen.

Christiane Rinser-Schrut





# VERSÖHNUNG NEU LERNEN

Es war ein schwieriges Unternehmen: einen Gottesdienst zu feiern, der von ukrainischen Frauen und Gästen aus der reformierten Gemeinde in Minsk gleichermaßen mitgestaltet wurde. Offiziell sind beide Länder im kriegsähnlichen Zustand. Von Belarus aus werden Bomben auf Kiew abgefeuert. Offiziell steht Belarus Seite an Seite mit Moskau und Putins Regime. Inoffiziell sieht die Geschichte jedoch anders aus...

nach den Wahlen und den landesweiten Protesten mussten 1,5 Millionen Belaruss:innen das Land notgedrungen verlassen. Oder sie landeten im Gefängnis. Viele fanden damals Aufnahme im Nachbarland Ukraine.

Doch die Ukraine wurde 2022 von Putins Militär einmal mehr angegriffen. Seit 1,5 Jahren herrscht Krieg. Viele Ukrainer:innen mussten umgekehrt ihr Land verlassen und fanden Aufnahme in Polen, Deutschland und bei uns

in Hamburg. Wer ist meine Schwester, wer mein Bruder? Belarus schickt offiziell nicht Hilfe, sondern Bomben auf die Menschen in der Ukraine. Wir merken, wie geladen und kompliziert die Situation ist, zwischen den Menschen, den Regimen und manchmal auch im Gottesdienst.

Gibt es Zeiten und Plätze, an denen

Trauer, Traumata und Ohnmacht ihren Ort haben? An denen diskutiert, getrauert, gestritten und versöhnt werden kann?

An denen wir uns vergewissern und uns dessen bewusst werden, dass wir Schwestern und Brüder sind? Ja, die Gemeinde und der Gottesdienst bieten Möglichkeiten der Annä-

herung und Versöhnung.

So habe ich es erlebt, als wir uns im Nachklang des Gottesdienstes ausgetauscht haben: Ukrainer:innen, Russ:innen, Belarussen und Deutsche. Wir mussten erneut lernen, dass die Unrechtsregime in Moskau und Minsk uns zu trennen versuchen, Hass und Wut säen und Schwestern und Brüder auseinanderreiben. Und erneut haben wir erkennen müssen, wie schrecklich der Krieg in der Ukraine wütet und auch die Geflüchteten hier leiden und verzweifelt sind.

Und Belarus?

Es ist ein Land am Abgrund. Die Opposition ist völlig ausgelöscht. Die fliehen konnten, haben das Land verlassen. Viele halten sich in Polen und Litauen auf. Und viele haben Wochen im Gefängnis verbracht, wurden gefoltert, physisch und psychisch gequält. Wer sich kritisch äußert, verliert seine Beschäftigung und hat keine Zukunft mehr in diesem Land. Auch die kleine reformierte Gemeinde ist eingeschüchtert. Einige Gemeindeglieder waren inhaftiert, andere sind im Ausland. Zurzeit sind die Perspektiven, dass das Land die Geißel ablegt, schlecht.

Wir Hamburger machen Mut, auch der Besuch der beiden Gäste (bewusst nicht namentlich erwähnt!) stärkt die Schwestern und Brüder in Minsk. Beim Abschied baten mich die Minsker: Vergesst uns nicht und betet für uns!

Reiner Kuhn



Wir feierten gemeinsam, hörten den Frauanchor, vernahmen die Auslegung über den Barmherzigen Samariter: Wer ist mein Nächster? Wer ist heute meine Schwester, wer mein Bruder? Es wurde konkret, sehr konkret. Hilfe kam 2020 von den Ukrainerinnen für die vielen Geflüchteten aus Belarus. Kurz

# PILGERN IM STADTPARK

## BETEN MIT DEN FÜSSEN

Niemals hätte ich mir träumen lassen, dass Pilgern mitten in der Stadt so beglückend sein kann. Mit fast 30 Personen pilgerten wir – Mennoniten, Baptisten, Lutheraner, Katholiken, Reformierte und viele mehr! – von Station zu Station. Von einer Entdeckung bis zur nächsten.

Von einem Sehnsuchtsort bis zum nächsten. Mal lasen wir Psalmen, dann beteten wir. Mal pilgerten wir in Zweiergesprächen über Wiesen und durch Waldgebiete. Dann wiederum hüllten wir uns in Schweigen. Da war mein

Staunen über die Fülle der Naturspektakel: Ententeich, Rotbuche, Sonne und Schatten, die Vielzahl von Vögeln und Insekten. Wir begegneten Diana, der römischen Göttin der Jagd, begleitet von ihren Hunden und fragten uns, welchen Zielen wir nach nachjagen in unserem Leben. Beim Planetarium lasen wir Psalm 8: Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst? Die Rotbuche ließ uns einstimmen ins Paul-Gerhardt-Lied: Mach in mir deinem Geiste Raum, dass ich dir werd ein guter Baum...!

Leichten Fußes kamen wir unverhofft und eigentlich viel zu schnell ans Ende der Pilgerwanderung. Der Stadtpark bietet unendlich viele andere Orte des Verweilens und Meditierens. Wer weiß, wie schnell wir den Theologischen Studententag erneut ins Grüne zum Pilgern verlegen! Ich wäre dabei!

Reiner Kuhn





## RATZEBURGTAG: NUR NICHT DURCHDREHEN!

Kein Ort eignet sich besser, von der nötigen Sabbatruhe und dem Wechsel von Schaffen und Stillsein zu reden, als unser Gelände in Bäk! So lautete das Motto des Tages: Nur nicht durchdrehen! Und passend zu den Winden bastelten wir Windräder, die mal ordentlich in Schwung kamen und dann wiederum stillstanden.

Wir Geschöpfe, Mensch und Tier, brauchen den Heiligen Geist, der uns lebendig macht und uns zu mutigen Taten und Gebeten verhilft. Und wir brauchen die Phasen, da wir

Gott walten lassen und die Hände in den Schoß legen können. Er wird's wohl machen! Dank den Akteur:innen der indonesischen, niederländischen und unserer Gemeinde, die mit so viel Elan die unterschiedlichen Winde auf die Bühne bzw. den Rasen brachten! Dank vor allem auch den Spender:innen der vielen kulinarischen Gaben für das Essen nach dem Gottesdienst: Kuchen, Reisegerichte, Aufläufe und süße Speisen! Und dieses Jahr sind wir ohne den Charterbus nach Ratzeburg gereist, weil viele sich mit dem Zug in Bewegung gesetzt haben!

Last but not least: Die indonesische Gemeinde hat beim Tauziehen ihre Revanche bekommen. Die Frauen krepelten die Ärmel hoch und zogen die zusammengewürfelte Männermannschaft über die Markierung!

Ich freue mich auf den nächsten Gemeindegtag in Ratzeburg!

Reiner Kuhn

## SILBERNES DIENSTJUBILÄUM

25 Jahre ist Dr. Reiner Kuhn Pastor in dieser Gemeinde. Eine lange Zeit – zu lange, um sein Engagement in diesen kurzen Zeilen zu würdigen. Aber mehr Zeilen, auch viel mehr Zeilen würden nicht ausreichen.

Reiner Kuhn hat sich dafür eingesetzt, dass Kunst und Kultur einen festen Platz in der Gemeinde bekommen, dass unsere Kontakte nach Minsk und Südafrika lebendig und die reformierte Theologie und Tradition als Profil unserer Gottesdienste und Gemeindegkultur erkennbar bleiben. Und, und, und ...

Wir sagen Danke für die 25 Jahre Engagement in unserer Gemeinde und freuen uns auf die kommenden Jahre.

Dr. Mareike Budack, Präses



## WIR WERDEN VISITIERT

### WIE SCHÖN!

Vom 10.-12. November ist das Moderamen des 8. Synodalverbandes in unserer Gemeinde zu Gast – nicht zu einer Stippvisite, sondern zu einer Visitation. Ein streng klingendes Wort für einen wohlwollenden und hilfreichen Blick von außen auf unsere Gemeinde.

Wo liegen unsere Stärken? Welche Herausforderungen – aktuell und zukünftig –

beschäftigen unsere Gemeinde? Wie nehmen wir uns selbst wahr und wie wirken wir nach außen?

Das Moderamen spricht mit Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen, besucht den Altenhof und wirft auch einen Blick auf einzelne Immobilien. Die Visitation endet mit dem Gottesdienst am 12. November in der Palmaille.

Mit Blick in die Zukunft werden wir uns auf Veränderungen in der kirchlichen Landschaft und auch in unserem Synodalverband einstellen. Mitgliederzahlen sinken, Gelder werden weniger, und auch der theologische

Nachwuchs ist dünn gesät. Konkret heißt das: engere Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden im Synodalverband.

Aus diesem Grund wird es daher auch häufiger einen „Kanzeltausch“ geben. Das hat durchaus einen positiven Effekt. Am 8. Oktober wird Imke Akkermann-Dorn aus der reformierten Gemeinde in Lübeck den Gottesdienst bei uns gestalten, und ich werde in der Lübecker Gemeinde zu Gast sein.

Eine Abwechslung für Prediger:in und Gemeinde!

Thomas Raape

ALLE AKTUELLEN TERMINE FINDEN SIE AUCH UNTER [WWW.ERK-HAMBURG.DE](http://WWW.ERK-HAMBURG.DE)

## Oktober

Sonntag,	01.10.	11.00	Familiengottesdienst zum Erntedank (T. Raape) - Palmaille
Sa.	07.10.	17.00	Gottesdienst ( T. Raape) - Altenhof
Sonntag,	08.10.	11.00	Gottesdienst (Imke Akkermann-Dorn) - Ferdinandstraße s.S. 12
Mi.	11.10.	19.00	Gottesdienstwerkstatt (Team) - Ferdinandstr.
Do.	12.10.	08.30	Tagesausflug nach Hannover: Haus der Religionen (R. Kuhn) - Treffpunkt Ferdinandstraße s.S. 18
Sa.	14.10.	17.00	Gottesdienst (U. Krumm) - Altenhof
Sonntag,	15.10.	11.00	Gottesdienst (U. Krumm) - Palmaille
Do.	19.10.	19.00	Bücherwurm ( R. Kuhn) - Ferdinandstraße
Sa.	21.10.	17.00	Gottesdienst (K. Wippich) - Altenhof
Sonntag,	22.10.	11.00	Filmgottesdienst (Rens Dijkman-Kuhn) - Ferdinandstraße s.S. 16
Di.	24.10.	19.00	Reisebericht: Israel in der Zerrißprobe (v. d. Vegt / Litschel /GCJZ) Palmaille
Sa.	28.10.	17.00	Gottesdienst (T. Raape) - Altenhof
Sonntag,	29.10.	18.00	Werkstattgottesdienst: Kirche und KI (Team) - Palmaille s.S. 16

## November

Sa.	04.11.	17.00	Gottesdienst (R. van der Vegt) - Altenhof
Sonntag,	05.11.	11.00	Einführungsgottesdienst der neuen Konfirmand:innen (R. Kuhn) - Ferdinandstr.
Mi.	08.11.	19.00	Atemarbeit nach Middendorf (T.Raape) Ferdinandstraße
Sa.	11.11.	17.00	Gottesdienst (T. Raape) - Altenhof
Sonntag,	12.11.	11.00	Visitationsgottesdienst (T. Raape) Palmaille s.S. 12
Mo.	13.11.	14.00	Gemeindenachmittag: Besuch der Ausstellung Glaubensfreiheit (R. Kuhn) - Palmaille s.S. 5 und S.18
Mi.	15.11.	15.00	Gemeindenachmittag „Gottes Schöpfung unsere Erde ( T. Raape, U.Krumm) - Ferdinandstraße s.S. 16
Do.	16.11.	19.00	Bücherwurm (R. Kuhn) - Ferdinandstraße
Sa.	18.11.	17.00 20.00	Gottesdienst (T. Raape) - Altenhof Theater mit der Gemeinde, Ödipus (R. Kuhn) Dt. Schauspielhaus s.S. 15
Sonntag,	19.11.	11.00	Gottesdienst (T. Raape) - Ferdinandstraße <b>Volkstrauertag</b>
Mi.	22.11.	18.00	Gottesdienst (T. Raape) Palmaille <b>Buß und Bettag</b>

Sa.	25.11.	17.00	Gottesdienst (R. Kuhn) - Altenhof
Sonntag,	26.11.	11.00	Gottesdienst (R. Kuhn) - Ferdinandstraße <b>Ewigkeitssonntag</b>
		16.00	Gesprächskreis Kiel, Thema: Barmen (R. Kuhn) - Kiel s.S. 18
Mo.	27.11.	19.00	Vortrag Palästina (Hanna Lehming, R. Kuhn) - St. Petri s.S. 17

## Dezember

Sa.	02.12.	17.00	Gottesdienst (T. Raape) - Altenhof
Sonntag,	03.12.	11.00	Gottesdienst – Gemeindeversammlung (T. Raape) - Ferdinandstraße <b>1. Advent</b> s.S. 18
Mo.	04.12.	18.00	Vortrag Dr. Sumaya Farhat-Naser: Der Beitrag der Frauen in Palästinas Kirchen und Gesellschaft (Gerstner, R. Kuhn) - Ferdinandstraße s.S. 17

## KIRCHEN

Ferdinandstraße 21, 20095 Hamburg  
Palmaille 2, 22767 Hamburg  
Winterhuder Weg 98 (Altenhof)  
22085 Hamburg  
[www.erk-hamburg.de](http://www.erk-hamburg.de)

## KIRCHENKANZLEI

Ferdinandstraße 21, 20095 Hamburg  
Tel.: 040 301004-0  
Fax: 040 301004-10  
Mo.–Fr. 9.00 bis 13.00 Uhr  
[kanzlei@erk-hamburg.de](mailto:kanzlei@erk-hamburg.de)

## KÜSTER / HAUSMEISTER

Vitali Futorjanski, Palmaille  
Tel.: 040 382367 oder 040 3010040  
Heinko Thieke, Ferdinandstraße  
Tel.: 040 3010040

## KIRCHENMUSIKERIN

Dagmar Lübking, Tel: 04187 4849784  
Mobil: 0162 9184790  
[dagmarluebking@googlemail.com](mailto:dagmarluebking@googlemail.com)

## PASTOREN

Dr. Reiner Kuhn, Ebertallee 5  
22607 Hamburg, Tel.: 040 6565594  
[kuhn@erk-hamburg.de](mailto:kuhn@erk-hamburg.de)

Thomas Raape, Elbchaussee 5  
22765 Hamburg, Tel.: 040 18161210  
[raape@erk-hamburg.de](mailto:raape@erk-hamburg.de)

## GEMEINDEBLATT

Redaktion:  
Ulrike Krumm (verantwortlich),  
Esther Petersen, Thomas Raape  
[gemeindeblatt@erk-hamburg.de](mailto:gemeindeblatt@erk-hamburg.de)

## JUGENDREFERENTIN

Anne Kroll  
Büro Ferdinandstraße 21  
20095 Hamburg  
Tel.: 040 3010404018  
Mobil: 0163 3449052  
[kroll@erk-hamburg.de](mailto:kroll@erk-hamburg.de)

## ALTENHOF

Winterhuder Weg 98 - 106,  
22085 Hamburg  
Tel.: 040 2294110  
Fax: 040 22941111  
[altenhof@erk-hamburg.de](mailto:altenhof@erk-hamburg.de)  
[www.altenhof.erk-hamburg.de](http://www.altenhof.erk-hamburg.de)

AMBULANTER ALTEN- UND  
HOSPIZPFLEGEDIENST

Winterhuder Weg 98 - 106  
22085 Hamburg  
Tel.: 040 22941122  
Fax: 040 229411943  
[amb-dienst@erk-hamburg.de](mailto:amb-dienst@erk-hamburg.de)  
[www.ambulanter-pflegedienst-hamburg.de](http://www.ambulanter-pflegedienst-hamburg.de)

AMBULANTER HOSPIZ- UND  
BESUCHSDIENST

Tel.: 040 229411611  
Fax: 040 229411943  
[hospizdienst@erk-hamburg.de](mailto:hospizdienst@erk-hamburg.de)

## BANKVERBINDUNG

Ev.-reformierte Kirche in Hamburg  
IBAN: DE51200505501280170000  
BIC: HASPDEHHXXX

## REGELMÄSSIGE TERMINE:

Samstag	7.00 bis 10.30 Uhr, Palmaille: Frühstück für alle
Montag	19.30 Uhr, Ferdinandstraße: Männergruppe (1. u. 3. d. Monats)
Montag	18.30 Uhr, Palmaille: Lebendiger Glaube (2. u. 4. des Monats)
Montag	19.00 Uhr, Palmaille: Literaturkreis „Die Leseratten“ (T. Raape) (jeden letzten Montag im Monat)
Dienstag	15.00 Uhr, Kapelle Altenhof: Chor des Altenhofs (D. Hinzpeter)

## ZU GAST IN UNSEREN RÄUMEN:

Ferdinandstraße: PERKI Hamburg  
(indonesische Gemeinde)  
jeden Sonntag ab 16.00 Uhr

Palmaille: Evangelisch-koreanische  
Open Door Gemeinde in Hamburg,  
jeden Sonntag ab 14.00 Uhr

# VERANSTALTUNGEN UND INFOS

## KOLLEKTENPLAN

30.09/01.10.	Erntedankfest	Brot für die Welt / ERK
07./08.10.		Jesuscenter
14./15.10.		Ökumene und Auslandsarbeit EKD
21./22.10.		Ehrenamtl. Hospiz- und Besuchsdienst
28./29.10.		„Frühstück für alle“
04./05.11.		Ambulante diakonische Beratungsstellen ERK
11./12.11.		Altenprojekt in Togo (Brücke für Afrika der Norddeutschen Mission)
18./19.11.		Förderkreis Kooperation mit Indigenen in Amazonien e.V.
22.11.	Buß- und Bettag	Schulische Arbeit der nationalen Evangelischen Synode der Kirche in Syrien und Libanon (NESSL)
25./26.11.	Ewigkeitssonntag	Unterstützung und Begleitung in Not geratener Menschen ERK
02./03.11.	1. Advent	Chak-e-Wardak

### **THEATER MIT DER GEMEINDE:**

### **ÖDIPUS, VON SOPHOKLES**

**18. NOVEMBER, 20 UHR, DT. SCHAUSPIELHAUS**

Ödipus, dem gerade prophezeit worden ist, dass er seinen Vater töten und seine Mutter heiraten würde, erhält zum Dank für seinen Triumph die Herrschaft in Theben. Eine beispiellose Entscheidung der Stadt, einem Fremden die Macht zu überlassen. Unter seiner Herrschaft blüht Theben auf, doch dann bricht die Pest aus. Die Religion kehrt zurück, es kommt zum Prozess. Der Kampf um die absolute Wahrheit beginnt. Karten für 20,70 Euro sind im Büro zu bestellen. Wie gewohnt, werden wir nach dem Theater bei einem Glas Wein das Stück besprechen.  
Herzliche Einladung!

Reiner Kuhn

# VERANSTALTUNGEN UND INFOS

## **KIRCHE UND KI: WERKSTATTGOTTESDIENST**

**AM SONNTAG, 29. OKTOBER, 18:00 UHR. FERDINANDSTRASSE 21**

KI – Künstliche Intelligenz – kaum ein Tag vergeht, an dem wir nicht mit Artikeln, Berichten und Schlagzeilen zu „KI“ konfrontiert werden. Dabei polarisiert „KI“ wie kaum ein anderes Thema. Und die Pole könnten gegensätzlicher nicht sein. Auf der einen Seite wird prophezeit: Wenn wir die Weiterentwicklung von KI (insbesondere ChatGPT und Co.) nicht stoppen, droht nichts weniger als der Untergang der Welt, wie wir sie kennen. Auf der anderen Seite wird behauptet, nur mit Hilfe von KI können wir den Kollaps unserer Welt überhaupt noch verhindern. Im Werkstattgottesdienst am 29. Oktober werden wir uns in dieses Spannungsfeld begeben. Fragen nach dem Menschen- und Weltbild, das hinter dem Begriff „Künstliche Intelligenz“ stehen könnte. Und lassen die KI auch selbst zu Wort kommen. Spannend, oder?

Team Gottesdienstwerkstatt

## **„THE CHOSEN“**

**FILMGOTTESDIENST AM 22. OKTOBER,  
11 UHR, FERDINANDSTRASSE**

Es gibt unzählige Kino- und Fernsehfilme über das Leben Jesu. Mit der aktuellen Netflix-Serie „The Chosen“ hat Regisseur Dallas Jenkins einen ganz anderen und neuen Zugang zur Darstellung des Wirkens Jesu geschaffen. Jesu Auftreten wird grundsätzlich aus der Perspektive der Menschen um Jesus herum erzählt. „Het mooie van The Chosen is, dat Jezus langszij komt in de verhalen“, schreibt Arjan Lock, Direktor des Evangelischen Rundfunks in den Niederlanden. Der besondere Blickwinkel nimmt den Zuschauer auf eindringliche Weise

mit hinein in die Frage, welche Relevanz Jesus für uns und für unser modernes Leben hat. Im Rahmen eines Filmgottesdienstes wollen wir uns am Sonntag, den 22. Oktober, eine Episode aus der Serie anschauen. Film und Predigt werden in deutscher Sprache sein. Zu dem Gottesdienst sind auch Gemeindeglieder der Indonesischen und Niederländischen Gemeinde in Hamburg eingeladen. Nach dem Film gibt es Gelegenheit zu einem vertiefenden Gespräch. Sie sind herzlich eingeladen, an dem Filmgottesdienst teilzunehmen!

Rens Dijkman-Kuhn



## VERSTORBEN SIND



- 27. 04. Margot Naundorf (85 J.)
- 21. 06. Udo Christahl (67 J.)
- 26. 07. Jürgen Hoffmann (91 J.)
- 29. 07. Gisela Humbert (93 J.)
- 10. 08. Hans-Peter Schrader (79 J.)

## **GOTTES SCHÖPFUNG – UNSERE ERDE GEMEINDENACHMITTAG, 15. NOVEMBER, 15 UHR, FERDINANDSTRASSE 21**

Ende Juni ist eine kleine Gruppe von Hamburger Reformierten nach Mannheim gefahren, u.a. zum Besuch der szenischen Uraufführung des Oratoriums „Gottes Schöpfung – unsere Erde“ in der Gemeinde unserer früheren Pastorin Dorothee Löhr. Es wurde für die Bundesgartenschau 2023 von Christiane Michel-Ostertun nach Texten von Ulrike Krumm komponiert und auch dort auf dem BUGA-Gelände ein zweites Mal aufgeführt. Die Komponistin ist Gemeindeglied von Frau Löhr und Orgelprofessorin in Detmold. Eine Aufzeichnung der Uraufführung wollen wir gemeinsam anschauen.

Thomas Raape und Ulrike Krumm





## WELTGETETSTAG 2024 – PALÄSTINA „DURCH DAS BAND DES FRIEDENS“



Am ersten Freitag im März wird weltweit der Gottesdienst zum Weltgebetstag gefeiert. Das ökumenische Frauenteam, das die Gottesdienstordnung verfasst, kommt jedes Jahr aus einem anderen Land.

Im gemeinsamen Gebet entsteht internationale Solidarität. Mit den Kollekten werden Projekte rund um die Erde finanziert, die die Geschlechtergerechtigkeit fördern. Als „Fenster zur Welt“ ermöglicht der WGT den Blick über kulturelle und konfessionelle Grenzen und fördert globales Lernen.

Bereits 1994 kam der Weltgebetstag von Christinnen aus Palästina und nun, 30 Jahre später, erneut. Am 1. März 2024 wollen wir uns im Gebet verbinden „durch das Band des

Friedens“ mit der ganzen Welt und besonders mit den Frauen in Palästina.

Damit rückt der Nahostkonflikt mit seinen Herausforderungen in den Blick. Denn die Lebenswelt der Palästinenserinnen ist immer auch davon mitgeprägt. Wie können sich die Frauen dort für Frieden und Gerechtigkeit, für Gleichberechtigung und Solidarität einsetzen?

Dr. Sumaya Farhat-Naser ist eine bekannte palästinensische Friedenspädagogin und Autorin und setzt sich seit Jahrzehnten auf verschiedenen Ebenen für Friedensarbeit in Palästina und bei uns ein. Dafür leitet sie Schulungen für junge Frauen und Jugendliche in Palästina sowie für Studierende in

Deutschland und der Schweiz zu gewaltfreier Kommunikation und Dialog, Persönlichkeitsentwicklung, Selbststärkung, Konfliktmanagement, Umgang mit Wut, Zorn, Angst, Demütigung, Folter und Trauer und Umgang mit Gewalt, die uns zugefügt wird, und Gewalt, die wir anderen zufügen.

Wir freuen uns sehr, sie wieder persönlich bei uns in Hamburg hören und befragen zu können und laden alle Interessierten zu unserem Vortrags- und Gesprächsabend am 4. Dezember ein.

Uta Gerstner & Reiner Kuhn

### **LANDESVORTRAG: CHRISTLICHES LEBEN IM HEILIGEN LAND – EINST UND HEUTE**

REFERENTIN: PASTORIN HANNA LEHMING,  
REFERENTIN MITTLERER OSTEN DER NORDKIRCHE  
LEITUNG: PASTORIN UTA GERSTNER



### **MONTAG, 27. NOVEMBER 2023, 15 – 17 UHR, GEMEINDESAAL DER HAUPTKIRCHE ST. PETRI, BEI DER PETRI-KIRCHE 3**

Als Vorbereitung auf den Weltgebetstag im März 2024 und den Vortrag von Dr. Sumaya Farhat Naser am 4. Dezember in der Ferdinandstraße nehmen wir an der Veranstaltung in St. Petri teil. Wir treffen uns um 14 Uhr zum Kaffee in der Ferdinandstr. Und gehen dann gemeinsam zum Vortrag in St. Petri. Herzliche Einladung!

Reiner Kuhn

### **LANDESVORTRAG: DER BEITRAG DER FRAUEN IN PALÄSTINAS KIRCHEN UND GESELLSCHAFT**

REFERENTIN:  
PROF. DR. SUMAYA FARHAT-NASER,  
FRIEDENSPÄDAGOGIN, BIRZEIT/ PALÄSTINA  
LEITUNG: PN. UTA GERSTNER UND P. DR. REINER KUHN,  
EV.-REFORMIERTE KIRCHE IN HAMBURG

### **MONTAG, 4. DEZEMBER 2023, 18 - 20 UHR EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHE IN HAMBURG, FERDINANDSTR. 21**

oder online als Livestream



# VERANSTALTUNGEN UND INFOS

## Gemeindeversammlung am 1. Advent Sonntag, 3. Dezember 2023

**Herzliche Einladung, 11.00 Uhr, Ferdinandstraße 21**

Tagesordnung:

1. Gottesdienst - mit Herz, Mund und Chor
2. Rückblick und Ausblick - Bericht der Präses
3. Junge Gemeinde - Bericht über die Jugendarbeit
4. Altenhof - Bericht des Stiftungsvorstandes
5. Jahresabschlüsse 2021 und 2022
6. Bericht des Diakonenkollegiums
7. Aktuelle Bauprojekte - Bericht des Bauherrn
8. Themen aus der Gemeinde
9. Sonstiges



Mareike Budack, Präses des Kirchenrates

## **GESPRÄCHSKREIS KIEL** **DIE THEOLOGISCHE ERKLÄRUNG ZU BARMEN** **SONNTAG, 26.11., 16 UHR, SCHWEDENECK**

Im nächsten Jahr wird „Barmen“ 90 Jahre alt. Die Barmer Erklärung ist in der reformierten Tradition eine Bekenntnisschrift. Während der Naziherrschaft war sie Ausdruck des kirchlichen Widerstands und für die Bekennende Kirche ein Protest gegen die Gleichschaltung durch den Staat. Was bekennen wir heute? Wie können wir anknüpfen? Erneut diskutieren wir im kleinen Kreis. Herzliche Einladung!

Reiner Kuhn

## **GLAUBEN UND GLAUBEN LASSEN** **BESUCH DER AUSSTELLUNG IM ALTONAER MUSEUM** **MONTAG, 13. NOVEMBER, 15 UHR**

Nach der Eröffnung im September wird es Zeit, gemeinsam die Ausstellung „Glaubensfreiheit“ zu besuchen. Es sind Exponate unserer Gemeinde(geschichte), aber auch der mennonitischen und jüdischen Gemeinde zu besichtigen. Was ist uns am eigenen Glauben wichtig? Und wie gehen wir mit Andersgläubigen um?

Um 14 Uhr trinken wir einen Kaffee in der Palmaille, um 15 Uhr beginnt die Führung im Altonaer Museum. Bitte melden Sie sich im Büro an!

Reiner Kuhn

## **TAGESAUSFLUG HAUS DER RELIGIONEN/HANNOVER** **DONNERSTAG, 12.10, 8.30 UHR, ABFAHRT FERDINANDSTR**

Der geplante Ausflug musste im August verschoben werden. Nun ist es so weit! Das Haus der Religionen ist ein interreligiöses Bildungs- und Veranstaltungszentrum in Hannover. In ihm haben sich neun Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften zusammengeschlossen: Alevitentum, Bahaitum, Buddhismus, Christentum, Ezidentum, Hinduismus, Humanismus, Islam und Judentum. Sie treten gemeinsam ein für eine Haltung des Interesses, des Respekts und der Achtung des anderen.

Wir werden eine Führung mitmachen und uns mit dem Alevitentum, Buddhismus und Hinduismus intensiver befassen. Vormittags sind wir zu Gast in meiner Ev.-ref. Heimatgemeinde Waterlookirche. Zwischendurch stärken wir uns zu Mittag und beim Kaffeetrinken. Gegen 19 Uhr hoffen wir, wieder in Hamburg zu sein.

Bitte melden Sie sich im Büro an!

Reiner Kuhn

## BUCHTIPPS



### **DOROTHEE RÖHRIG DU WIRST NOCH AN MICH DENKEN**

Dieses bemerkenswerte Buch entstand aus dem Nachdenken einer Tochter über das schwierige Verhältnis zur Mutter.

Der Untertitel lautet: Liebeserklärung an eine schwierige Mutter.

Nach dem Tod ihrer Mutter entdeckt die Autorin Briefe, Aufzeichnungen und vor allem ein Foto, das sie mit ihrer Mutter zeigt und das einige Fragen aufwirft. Sie beginnt, sich mit dem zeitlebens schwierigen Verhältnis zur Mutter auseinanderzusetzen und versucht, die Ursachen hierfür herauszufinden.

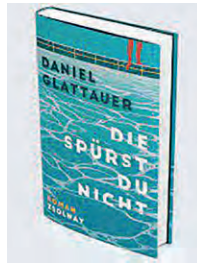
Da ist die Verhaftung beider Eltern, als die Mutter 16-jährig aus der Schule nach Hause kommt. Da ist die Ermordung des Vaters Hans von Dohnanyi zwei Jahre später. Mit diesen traumatischen Erfahrungen kann man wohl nur leben, wenn man sich einen dicken Panzer zulegt.

Doch diese Überlebensaktik hat einen hohen Preis, denn sie bedeutet: Weder Gefühle noch

Schwäche zeigen, keine Fragen zulassen, die böse Erinnerungen wecken, Zerbrechlichkeit mit Stärke überdecken. Und sie bedeutet auch, bloß niemandem zu nahe an sich herankommen zu lassen.

Dorothee Röhrig beschreibt dieses schwierige und dennoch von großer Liebe getragene Beziehungsgeflecht mit großer Offenheit und Ehrlichkeit. Und wie die ganze große Familie Bonhoeffer-Dohnanyi geprägt ist von deren Helden im Widerstand gegen das Naziregime. Ein feines, sensibel geschriebenes und sehr, sehr lesenswertes Buch !

Lore Wachsmuth



### **DANIEL GLATTAUER DIE SPÜRST DU NICHT**

Und noch ein herausragend gutes Buch. Daniel Glattauer schildert eine dramatische Geschichte, die sich so oder ähnlich tagtäglich auf der Welt ereignet und von der die Menschheit dennoch kaum Notiz nimmt. Zwei befreundete Familien planen einen gemeinsamen Urlaub in der Toscana. Drei

Kinder sind dabei, darunter die 14-jährige Tochter des einen Paares, die überhaupt nur mitfahren wollte, wenn sie eine Schulfreundin mitnehmen darf. Diese Schulfreundin ist die zwölfjährige Aayana, ein somalisches Flüchtlingskind. Die Tochter Sophie Luise möchte diesem Mädchen im Urlaub das Schwimmen beibringen.

Schon am ersten Urlaubstag kommt es zur Katastrophe: Aayana gelangt unbemerkt zum Pool, geht ins Wasser und ertrinkt.

Mehr darf von der Handlung nicht verraten werden. Das Buch ist so großartig geschrieben und so spannend, dass man es kaum noch aus der Hand legen kann.

Glattauer zeichnet ein Sittenbild unserer privilegierten Gesellschaft, entlarvt deren Doppelmoral und gibt jenen eine Stimme, die viel zu selten oder nie zu Wort kommen.

Ein brillant geschriebenes, tief berührendes, außergewöhnliches Buch!

Lore Wachsmuth

**REDAKTIONSSCHLUSS  
DER NÄCHSTEN  
AUSGABE:  
3. NOVEMBER 2023**

## EX UND HOPP... NOCH IMMER TOP

So empfanden es all jene, die vom 1.- 3. 9. mit von der Partie waren bei unserem jährlichen großen Teamer-Treffen aller A-Teams. Nach einer gefühlten Corona-Ewigkeit, in der nur Kleingruppen erlaubt waren, wurde es dann für manche aber auch eine echte Herausforderung, wieder mit so vielen Leuten (36 Jugendliche und junge Erwachsene) unterwegs zu sein. Da blieb kein Bett leer, und das Programm war pickepackevoll und toll.

Doch wenn die Gruppe nicht nur groß, sondern auch großartig ist, das Wetter bombig, die Stimmung fröhlich und friedlich und das Programm spaßig, vergehen Stunden wie

Sekunden. Und auch die Jahre, in denen wir nun schon zum elften Mal miteinander Ex und Hopp verbringen durften. Teamer aus allen Teams, von ganz jungen bis schon ziemlich alten Teamer-Hasen, blickten immer wieder mit warmem Herzen und sehr viel Gelächter auf die lustigen, wunderbaren Momente, Aktionen und Freizeiten zurück.

Die Fülle der Erinnerungen ist inzwischen sehr groß und die unserer jungen Gemeinde auch.

Doch neben dem Rückblick ging es auch um den Ausblick. Was soll 2024 in der Jugend laufen? Welche Projekte, Freizeiten

und Aktionen wünschen wir uns? Wer ist wo dabei?

Auch das neue A-Team 8 war mit an Bord und hatte seinen ersten Einstieg in die Schulung. Ich freue mich riesig, dass sich aus der jetzigen Konfergruppe sieben neue Teamer für das A-Team gemeldet haben. Das liegt nicht zuletzt an den tollen Teamern, die bereits dabei sind und motivierend unterstützen. An dieser Stelle Euch allen ganz herzlichen Dank für euren Einsatz. Besonders schön, dass nun auch ältere Teamer die jüngeren bei der Ausbildung begleiten und ihre Erfahrungen teilen.

Neben alledem sorgten die Teamer für ein beeindruckendes Nachmittagsprogramm, inklusive Wasserschlacht, einen lauschigen Grillabend, einen gruseligen Nachspaziergang und eine fröhliche Geburtstagsparty, mit der wir den Samstagabend ausklingen ließen und uns auf den Abschluss einstimmten. Ich bin schon sehr gespannt auf Ex und Hopp 2024, wer dann mit an Bord sein wird, und freue mich auf alles, was noch kommt. Möge die Straße uns zusammenführen.... Und bis wir uns wiedersehen, Gottes Segen auf euren Wegen!

Eure Anne



# SOMMER-JUGENDFREIZEIT

## BERICHT ZUR RATZE-SOMMER-JUGENDFREIZEIT 2023

Auch wenn in diesem Jahr der Ratzeburger Festumzug ohne uns durchs Städtchen zog und wir dieses Spektakel leider verpassten, gab es reichlich Highlights auf unserer Sommer-Jugendfreizeit im Haus am See. Und ich kann auch in diesem Jahr, wie in den beiden vergangenen, das Gleiche über den Rest der Freizeit sagen: Es war einmal mehr ein Sommermärchen, selbst wenn das Wetter mehr als launisch war und mitunter nicht sehr hochsommerlich anmutete.

Wir wurden wieder reich beschenkt: Alle waren und blieben gesund und munter. Bis auf eine kleine „Explosion der Gemüter“,



herrschte 10 Tage von morgens bis abends gute Stimmung: tolle und intensive Gespräche, gemeinsames Kochen, Spielen, Schmuck herstellen, Bäume fällen, Schwimmen im See und Weitwurfschleudern mit Püree.

Sternenklarer Himmel mit Lagerfeuer, Marshmallows grillen, Musik hören, Schnuppen zählen, bis in den Morgen quatschen und chillen. Wie im letzten Jahr jeden Morgen ein gemeinsamer Start mit einem Körpergebet im Freien und zwei bis drei Fragen, die jeweils von den Teamern ausgewählt und an die Gruppe gestellt wurden. Das waren schöne und sehr offene Runden, und wir durften uns dabei alle ein Stück besser kennenlernen.

Zu jeder Tageszeit war irgendwer im oder auf dem Wasser. Dazu eine Olympiade, Schatzsuche, Draisinenfahrt mit fetter Beute für unser Lagerfeuer, Nachtwanderung und Eismann – alles war dabei. Natürlich auch der weniger begeisterte Klo- und Küchendienst, aber auch da machten alle mit, lernten von- und miteinander und waren am Ende der Freizeit richtig tolle Hilfen. Danke euch!

Außerdem betätigten sich die jungen Männer in der Zeit erneut handwerklich und sorgten so dafür, dass das Bootshaus nicht nur aufgeräumt wurde, sondern neue Leisten und Haken für die Schwimmwesten bekam,



dazu noch das Haupthaus einen neuen Wasserhahn. Toll, dass ihr so mit angepackt habt, Jungs! Ganz herzlichen Dank.

Bei der Frage nach den Reisewünschen der Jugend für das kommende Jahr stand Ratze im Sommer – mit 30 Stimmen dafür – wieder ganz oben auf der Liste. Ich bin gespannt, was wir im nächsten Jahr zu berichten haben und „wo die Reise hingeh“.

Anne Kroll



# DURCH DIE GRUSELIGE HAMBURGER GESCHICHTE

## IM HAMBURG DUNGEON

Am 26. August besuchte das neue A-Team 8 mit Teamern, der Jugend und Pastor Kuhn das Hamburger Dungeon.

Das Hamburger Dungeon ist eine gruselige und spannende Attraktion, die einen in die gefährlichste Vergangenheit Hamburgs zurückkatapultiert und wahre Geschichten der Stadt erzählt. Von der grausigen Vergangenheit, wie dem Geist von Maria Katharina Wächter, die ihren Mann in handliche Päckchen verpackte, dem Richter der heiligen Inquisition bis zu dem "kopflosen" Piraten Klaus Störtebeker war alles dabei. Ebenso eine Wasserbahn, die einen erfrischt und zugleich mächtig erschreckt hat, und ein Freifallturm, wo man aus acht Metern Höhe in die Tiefe fällt. Allen hat es super viel Spaß gemacht, obwohl wir uns teilweise auch echt sehr gegruselt haben.



© Foto: Hamburg Dungeon

### **WAHLAUSSCHUSS FÜR DIE ARBEIT MIT JUNGEN MENSCHEN SONNTAG, 5. NOVEMBER, FERDINANDSTRASSE, NACH DEM GOTTESDIENST, 11 UHR**

Klingt langweilig, ist es aber nicht! Durch diesen Ausschuss könnt Ihr die Jugendarbeit in unserer Gemeinde mitbestimmen und mitgestalten. Ihr könnt sogar darüber entscheiden, wie das Geld für die Jugendarbeit verwendet werden soll.

Wenn ihr wählen wollt (und diese Möglichkeit solltet ihr unbedingt nutzen!) oder selber in den Ausschuss gewählt werden möchtet, müsst ihr an diesem Tag persönlich erscheinen.

Eine Einladung mit allen Infos bekommt ihr aber noch rechtzeitig per Brief oder elektronisch. Ansonsten: Bei Fragen fragen!

Thomas

Nach einer Stunde war das Spektakel zu Ende, und alle sind mit roten Wangen und begeisterten Augen rausgekommen. Im Anschluss waren wir noch bei Peter Pane in der Hamburger Turnhalle und haben diesen erfolgreichen Ausflug entspannt ausklingen lassen mit Burgern und kalten Getränken.

Geno Rethmeier

# WAS LÄUFT

## OKTOBER – NOVEMBER

### FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE



DATUM	UHRZEIT	TREFFPUNKT, AKTIONEN	ORT
So. 01.10.2023	11:00 Uhr	Fam. Go. Di. zum Erntedank Im Anschluss Vortreffen Kinderfreizeit , Anne und Thomas für Eltern, Kindern + Teamer	Ferdi 21
Do. 05.10.2023	18:00 bis max. 20:00 Uhr	Planung der Kinderfreizeit Nur für Teamer	Ferdi 21
Mi. 11.10. 2023	18:30 - 20:30 Uhr	Treffen A-Team 8 per Zoom (Link folgt)	
Sa. 14.10. 2023	14:00 – 18:00 Uhr 19:00 Uhr	Konfer-Unterr. mit Geno, Reiner +Thomas Singen mit Niklas Nieschlag	Ferdi 21
Mo. 16.10.2023 – Sa. 21.10.2023		Kinderfreizeit Mit Anne, Thomas + Teamern (ab 6 Jahre)	Amrum
Mo. 23.10.2023 – Sa. 28.10.2023		Konfer-Freizeit Mit Geno, Reiner + Teamern	Amrum
Sa. 04.11. 2023	10:00 – 13: 00 Uhr 14:00 – 18:00 Uhr 19:00 Uhr	Treffen A-Team 8 mit Geno und Anne Konfer-Unterricht (Reiner u. Thomas) Singen mit Niklas Nieschlag	Ferdi 21 Ferdi 21
So. 05.11.2023	11:00 Uhr	Fam. Go. Di. Einführung der neuen Konfis Im Anschluss Wahl Jugendausschuss <b>BITTE ALLE TEAMER KOMMEN – SEHR WICHTIG!</b>	Ferdi 21

# BILEAMS ESELIN

## NACH 4. MOSE 22

Der Herr von Moab, Barak, findet's klug,  
mithilfe Bileams sein Los zu wenden,  
denn Israel auf seinem Siegeszug  
droht seine Königsherrschaft zu beenden.

Er will, dass Bileam ihn gleich besucht,  
verspricht ihm reichen Lohn und große Ehren:  
Wenn der berühmte Seher sie verflucht,  
wird Barak sich der Feinde leicht erwehren.

Der zaudert lange, doch dann zieht er hin,  
er nimmt zwei Knechte mit als Weggesellen,  
Bileam thront auf seiner Eselin. -  
Ein Engel will ihm dann den Weg verstellen,

denn Gott missfällt, dass er mit Barak spricht,  
er sollte dessen Lockung widerstehen.  
Der Seher aber sieht den Engel nicht.  
die Eselin hingegen kann ihn sehen.

Zuerst weicht sie ihm aus. Doch keine Flucht  
gelingt dem Tier, so fällt es auf die Knie.  
Und Bileam schlägt zu mit voller Wucht.  
Er ist verärgert: „So ein blödes Vieh!“

Da öffnet seine Eselin den Mund:  
„Was schlägst du mich? Ich dien' dir alle Tage.  
Hattest du je zur Klage einen Grund?“  
„Nein, Sünde ist es, wenn ich dich jetzt schlage.“

Auch er sieht endlich, was verborgen war,  
erblickt den Engel mit dem bloßen Schwert,  
sogar sein Unrecht nimmt der Seher wahr,  
am liebsten wäre er jetzt umgekehrt.

Doch soll er weiterziehn nach Gottes Willen  
zu Barak, dem er kurz darauf begegnet.  
Er wird nur dessen Wünsche nicht erfüllen,  
denn Israel, das weiß er, ist gesegnet.

Die Eselin sieht mehr als der Prophet,  
und sprechen kann sie auch, ganz sonderbar.  
Gott machte also Tiere noch beredt,  
tat schräge Wunder, wenn es nötig war.

Ulrike Krumm



Pieter Lastman, Bileam und die Eselin, 1622 (Ausschnitt)

## IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelisch-reformierte Kirche in Hamburg,  
Ferdinandstraße 21, 20095 Hamburg  
Redaktion: Ulrike Krumm (verantwortlich),  
Esther Petersen, Thomas Raape

E-Mail: [gemeindeblatt@erk-hamburg.de](mailto:gemeindeblatt@erk-hamburg.de)  
Layout: [www.artfishing.de](http://www.artfishing.de)  
Herstellung: Druckerei Wulf, Hamburg  
Papier: Circle Volume White, IGEPa